

LEHRBRIEF 111

Fußball ist für alle da

1. EINLEITUNG

Autoren: Christopher Musick & Axel Martin

Im Dezember 2021 wird der Osnabrücker Angreifer Aaron Opoku im Spiel beim MSV Duisburg von einem Mann rassistisch beleidigt. Der Schiedsrichter, Nicolas Winter, unterbrach zunächst die Partie und brach sie dann kurze Zeit später komplett ab. Winter erhält für seine Entscheidung viel Lob. Im Februar 2020 beleidigten Schalke Fans den Hertha Spieler Torunarigha mit Affenlauten. Gleiches passierte beim Drittligaspiel Preußen Münster gegen die Würzburger Kicker, in dem Leroy Kwadwo von einem Mann ebenfalls mit Affenlauten beleidigt wurde. Die Zuschauer identifizieren den Mann und zeigen mit dem Finger auf ihn. Im Stadion rufen die Preußen Fans anschließend „Nazis raus“.

Solche Fälle von Diskriminierung erfahren bei Spielen im Profisfußball eine besondere Aufmerksamkeit – im Amateurfußball sind aber ein beinahe alltägliches und erst zu nehmendes Problem: In der Saison 2021/2022 wurden 5.582 Vorfälle im Spielbericht vermerkt. Davon 3.544 wegen Gewalt- und 2.389 wegen Diskriminierungsdelikten. Ganze 911 Partien mussten sogar wegen solcher Vorfälle gänzlich abgebrochen werden.

Dem DFB ist diese Problematik hinlänglich bekannt. Er hat deswegen zusammen mit den Schiedsrichtern Deniz Aytekin, Katrin Rafalski und Kisanet Zekarias ein Lehrvideo erstellt, um gegen Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und jede weitere Form der Diskriminierung vorzugehen (siehe auch SR-Zeitung 02/2023).

Der Ton im Fußball ist oft rau. Beleidigungen gehören zur Tagesordnung und werden in einem Fußballspiel mit einem Platzverweis geahndet. Diskriminierungen unterscheiden sich jedoch noch einmal grundlegend hiervon und müssen daher auch härter bestraft werden. Im Unterschied zur Beleidigung kann der Schiedsrichter hier sogar Maßnahmen ergreifen, wenn

die Diskriminierung aus dem Zuschauerbereich kommt.

Viele Schiedsrichter*innen fühlen sich im Umgang mit solchen Ausnahmesituationen noch unsicher, insbesondere dann wenn die eigentlich diskriminierende Äußerung gegebenenfalls gar nicht vom Schiedsrichter selbst wahrgenommen, sondern über einen Spieler an ihn herangetragen wurde.

Um hier Handlungssicherheit zu erlangen, setzt sich der Lehrbrief 111 intensiv mit der Vorgehensweise bei Diskriminierungsfällen im Rahmen von Fußballspielen auseinander. Neben der Klärung der Begrifflichkeit und der Abgrenzung zu einer Beleidigung, werden auch die folgenden Fragen beantwortet:

- Wie kann ich mich auf eine solche Situation vorbereiten?
- Wie kann ich Diskriminierung wahrnehmen?
- Welche Handlungsoptionen im und nach dem Spiel habe ich?

In einer abschließenden Checkliste werden für jede Schiedsrichterin und jeden Schiedsrichter dann noch einmal alle Informationen zusammengefasst, um zukünftig konsequent gegen Diskriminierung vorgehen zu können.

„Vielfalt ist eine Stärke des Fußballs, in den Bundesliga-Stadien genauso wie auf den Amateurplätzen im ganzen Land“, sagt Aytekin. Diese Stärke zu erhalten, ist auch für Schiedsrichter eine wichtige Aufgabe.

2. TABELLARISCHER ABLAUFPLAN

Zielgruppe:

Schiedsrichter*innen aller Leistungsgruppen / Großgruppen

Gruppenarbeitsphase				
Phasierung	Inhalt	Ziele	Methode	Medien & Materialien
Einstieg 5 Minuten	- Zahlen zu Diskriminierungs- und Beleidigungsfällen	- Einführung in die Thematik, Begründung des Themas und Zielsetzung	- Vortrag / freie Rede	- Präsentation (Folien 2-4)
Erarbeitungsphase I 10 Min	- Erarbeitung Unterscheidung Diskriminierung vs. Beleidigung - Eigene Erfahrungen	- Individuelle Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zur Thematik - Herausarbeiten einer Definition zum besseren Verständnis	- Lehrgangsgespräch / Gruppenaustausch - Murmelgruppen	- Präsentation (Folien 5-8) - Tafel/Flipchart (Tafelstifte)
Erarbeitungsphase II 10 Min	- Erklärvideo: 3-Stufenplan	- Erarbeitung Vorgehensweise	- Hör-Seh-Verstehensaufgabe	- PPT (Folie 9), Video
Sicherungsphase 20 Min	- Checkliste	- Erklärung / Diskussion zur Checkliste	- Workshopgespräch - Fallbeispiel	- PPT oder Checkliste (Folien 10-15)

3. DIDAKTISCH- METHODISCHE HINWEISE

3.1 DIDAKTISCHE BEGRÜNDUNG

Beleidigungen und Diskriminierungen sind auf als auch neben dem Platz ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Problem. Insbesondere in solch unsicheren Zeiten, wie den jetzigen, muss diesem Thema mehr Beachtung geschenkt werden, um menschenverachtendes Verhalten schnell und ultimativ zu unterbinden.

Gleichzeitig stellen Diskriminierungen und Beleidigungen Schiedsrichter*innen in allen Ligen vor unerwartete Herausforderungen. Unsicherheit in der genauen Vorgehensweise kann dazu führen, dass solch ein Verhalten ungestraft bleibt oder (unbewusst) toleriert wird. Zudem ist bei vielen Schiedsrichter*innen der Fokus auf die Spielleitung so sehr geschärft, dass solche Vergehen mitunter gar nicht richtig wahrgenommen werden.

Ziel dieser kurzen Lehreinheit ist es daher, die Schiedsrichter*innen für Beleidigungen und Diskriminierungen auf dem Fußballplatz zu sensibilisieren, denn sowohl im Alltag als auch auf dem Fußballplatz haben diese nichts zu suchen. Der Fußball steht per se für Vielfalt und Toleranz. Wir Schiedsrichter*innen stehen dabei besonders im Rampenlicht, stehen wir doch für Gerechtigkeit und Fairness. Deshalb müssen und wollen wir als positives Beispiel vorangehen und jegliches menschenverachtendes Verhalten auf dem Fußballplatz unterbinden.

Diese Lehreinheit soll daher nicht nur für dieses Thema sensibilisieren, sondern den Einzelnen auch im Handlungsbewusstsein stärken, indem die genaue Vorgehensweise bei Fällen von Diskriminierung und Beleidigung erklärt und beschrieben wird, so dass die Schiedsrichter*innen mehr Sicherheit beim Umgang mit solchen Fällen erwerben.

3.2 METHODISCHER WEG

3.2.1 Einstieg

Als Einstieg in das Thema trägt der bzw. die Referent*in frontal einen kurzen Vortrag zum Thema vor. Als Grundlage können hier die eigenen Erfahrungen oder auch die Zahlen zu den Diskriminierungs- und Beleidigungsfällen aus der Saison 2021/2022 (Folien 2-4) genommen werden. Die ersten drei (einfachen) Beleidigungs- bzw. Diskriminierungsbeispiele sollen abschließend bewertet und eingeordnet (Beleidigung vs. Diskriminierung, Folie 4) werden.

3.2.2 Erarbeitungsphase I

Anschließend bietet es sich an auch auf die Erfahrungen der Teilnehmer*innen zurückzugreifen. Sicherlich hat jeder Schiedsrichter bzw. jeder Schiedsrichterin schon einmal in der Karriere in diesem Bereich Erfahrungen gesammelt. Der bzw. die Referent*in sollte mit einem Stichwort jeden Fall an der Tafel bzw. auf dem Flipchart kurz festhalten. Wichtig ist: An dieser Stelle sollen die „Fälle“ noch ungeordnet und ohne Wertung gesammelt werden. Erst nachdem eine gemeinsame Definition erarbeitet wurde, sollten die „Fälle“ noch einmal kategorisiert werden.

Um diese Kategorisierung vornehmen zu können, benötigen wir eine gemeinsames Verständnis von den Begrifflichkeiten. Mithilfe von Folie 5 sollten daher zunächst Definitionsvorschläge durch die Gruppe erarbeitet werden. Dies kann zunächst in Murmelgruppen (2er/3er Gruppen) oder auch im Workshopgespräch erarbeitet werden

Nachdem einige Gruppen ihre Definitionen vorgestellt haben und die Kriterien herausgearbeitet wurden, geht die Lehrgangsleitung noch einmal auf die bisher erwähnten Erfahrungsberichte ein. Hier bietet es sich an mit zwei unterschiedlichen Farben die gesammelten Fälle jeweils von den Teilnehmer*innen zu umkreisen und damit die

Diskriminierungen bzw. Beleidigungen kenntlich zu machen. Sicherlich kann im Anschluss auch noch einmal darauf eingegangen werden wie das Verhältnis zwischen Beleidigungen und Diskriminierungen ist, um individuell auch über mögliche Ursachen nachzudenken. Wichtig ist dabei jedoch, dass dies letztlich keine repräsentative Umfrage innerhalb der Gruppe ist, da am Ende nicht alle Fälle, sondern nur Beispiele erfasst wurden.

3.2.3 Erarbeitungsphase II

Nachdem nun die definitorischen Grundlagen gelegt wurden und alle Teilnehmer*innen die Unterscheidung verinnerlicht haben sollten, widmet sich der zweite Teil der Erarbeitung der Frage, wie gehe ich denn auf dem Fußballplatz nun mit Fällen von Diskriminierung und Beleidigung um?

Hierfür schauen sich die Teilnehmer*innen das kurze Video an (Folie 9). Idealerweise teilt man die Großgruppe in 3 Kleingruppen, welche dann

jeweils eine der folgenden Fragen zu beantworten haben (Hör-Seh-Verstehens-Aufgabe):

1. Worauf achte ich vor dem Spiel?
2. Wie reagiere ich im Spiel?
3. Was muss ich nach dem Spiel beachten?

Mündlich werden anschließend der Ergebnisse von den Gruppen kurz vorgestellt.

3.2.4 Sicherungsphase

In der Sicherungsphase kann die Lehrgangsleitung dann noch einmal die Checkliste austeilen oder mit eigenen Worten und den Folien 10-15 die Ausführungen der Gruppen ergänzen. Hier sollte den Teilnehmer*innen auf jeden Fall die Möglichkeit gegeben werden, sich die Checkliste intensiv durchzulesen und anschließend Fragen zu stellen. Zur Überprüfung des Verständnisses kann die Lehrgangsleitung auch noch ein Fallbeispiel bringen, und die Gruppe fragen, wie sie reagieren würde.